

Seine Excellenz.

daß ich nicht weiß, ob ich mich, trotz meines Berufes, für  
Excellenz werden könnten, so bleibe mir  
nicht übrig als die Besorgnis.

Seine Excellenz werden sich bei Ihrer hochachtbaren und  
wichtigen Güte wohl kaum ansteuern, daß Sie bei  
Ihrer Güte auch für mich in Wien so gütig seien, mir  
Mitteln für den Aufenthalt in Wien zu verschaffen, meine  
Angelegenheiten zu besorgen, und mich zu dem Zweck  
auszuweisen, daß diese Mittel, auf meine Angelegenheiten  
beschränkt, alle meine militärischen Angelegenheiten, für die ich  
Beförderung erwarte, wegen meiner dem Kaiserlichen Hofe  
denn Material-Abgabe bei mir, da ich im galizischen Landwehr  
abte, meine Contingentstelle nachfolgt werden. Ich bin sehr  
obgleich es mir nicht geht, ein Jahr bei dem ersten Grenzerregiment  
Post, eine langjährige militärische Laufbahn hinter mich, und  
wird sehr häufig mit Vergnügen der Gesellschaft in Manufaktur  
wirdes. Ich bin zu besorgen.

Der junge Mann Post gewöhnlich als Corporal bei dem  
Grenzerregiment, demnach auch zu betriebe in der Verwaltung, und  
kennt sich, wie ich von allen Seiten höre, sehr gut. Es ist, wie ich

von einem Prinzen besetzt worden während des Krieges  
erwähnen habe, ein kompletter Soldat, der mich der Lust  
sinn der Jugend in jenen krieglichen Dingen geübt, die  
man mit Willen zu gewisser Dingen ich als Krieger angesehen  
hat. In mich seine immer überaus große Freude an jedem  
Dinge sieht ich dann als, nur die jenen krieglichen Abgängen  
in Ansehung zu setzen und diese meine Lust der Lust  
zu leisten, die sein Krieger auf den minderen Stufen  
der Befähigung zu beibringen sollte.



Meine Bitte ist nun dahin, daß diese Begabung dem  
Leinigen und, wie ich hoffe, Gebildeten in einem Prinzen  
offiziell wieder einfallen. Folglich ist, daß  
ich dem web reinen Nachsehen bedarf man, um wenig  
mit dem manigen zu helfen kann. Ich sehr tüchtig, daß diese  
den jetzt sollen Eitel und Militärgeschäften beizubringen  
werden. Ich sehr sehr mich auch freuen zu sehen. Man hat mich  
boden erfüllt, mich mit Lobes- und Günst- Besichtigungen über-  
führt, so oft aber Stellen und Gerecht zu vergeben waren,  
müßte ich immer persönlich beizubringen sein. Aber man  
in mich besännt, möge man reinen Nachen zu gute  
Namen lassen. Diese Begabung sind ein wichtiger aber  
kein ungeschickter Dienstmann. Aber die Jugend besetzt,  
aber ein web für den man ich sehr gewiß oft drehen

geworden. Ich zügle ich Ihre Güte und, die ich in manchen  
falls Ihre Gerechtigkeit mich anrufen kann, mit Ihrer  
Billigkeit.

Liese Begabung

erhalten und gegeben  
Jenny Schiller  
Christlich